

Der Fall Italien

# Wenn Gefühle die Politik beherrschen

Am Beispiel Italiens analysiert der Journalist Ulrich Ladurner in seinem jüngsten Buch, wie der politische Populismus Argumente durch Emotionen ersetzt und so die Grundlagen der Demokratie beschädigt.

**N**och immer ist Italien ein Sehnsuchtsland vieler Urlauber, geliebt für „la dolce vita“. Dass die Kehrseite von Temperament und Leichtlebigkeit schon seit Jahrzehnten eine unstete Politik mit vielen Regierungskrisen und -wechseln war, nahm man achselzuckend hin: So sind sie eben, die Italiener.

Von Nord nach Süd und wieder zurück nach Rom reiste Ulrich Ladurner für sein jüngstes Buchprojekt: quer durch ein zorniges und zugleich ängstliches Land, in dem die Korruption grassiert und die Wirtschaft ebenso schrumpft wie die Gesamtbevölkerung. Es gibt kaum noch Institutionen, die politische Leidenschaften kanalisieren. Die Kirche, die Volksparteien, die Gewerkschaften – nur noch Schatten ihrer selbst. Rohe Emotionen dominieren nicht nur die Politik, sie formen und gestalten die Gesellschaft.

Doch was passiert, wenn der



Der Europa-Korrespondent der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“, Ulrich Ladurner, ist seit 2010 freier Mitarbeiter des „Katholischen Sonntagsblattes“.

Die italienische Politik ist oft schwer durchschaubar (im Bild die Abgeordnetenkammer in Rom). In seinem Buch „Der Fall Italien“ analysiert Ulrich Ladurner die Politik Italiens der vergangenen Jahrzehnte.



liebenswürdige Überschwang in ungehemmte Emotionen und eine dramatische Erosion der politischen Verhältnisse umschlägt? Wenn auf den „Illusionskünstler“ Silvio Berlusconi ein Grillo und ein Salvini folgen?

## Vernachlässigt und marode

Ulrich Ladurner sieht in der Genueser Morandi-Brücke ein Sinnbild für Italien. 1967, bei ihrer Einweihung, wirkte sie wie der „in Stahlbeton gegossene Glaube an den Fortschritt“. Am 14. August 2018 stürzte ein etwa 250 Meter langes Teilstück der Fahrbahn ein, wodurch 43 Menschen starben. Diese Brücke als Symbol Italiens – vernachlässigt und marode.

So wie hier den Bürgern der Boden unter den Füßen wegbrach, ist das ganze politische und wirtschaftliche System

Italiens einsturzgefährdet, analysiert Ladurner.

## Populismus

Mit der Wut, Enttäuschung und Angst der Menschen gehen die Populisten auf Stimmenfang. Sie versprechen eine neue Freiheit – von der EU, von den politischen Institutionen – und riskieren dabei die Grundwerte demokratischer Gesellschaften, nicht nur in Italien.

Wer solche Populisten bekämpfen will, darf ihnen den Grundgedanken der Demokratie und aller Politik – die Freiheit – nicht kampfflos überlassen. Das ist die Lehre aus dem Fall Italien.

Ulrich Ladurner zeigt die Mechanismen der populistischen Verführung auf und erinnert uns daran, worum es sich zu kämpfen lohnt: in Italien, in Deutschland, in ganz Europa.

Das Buch „Der Fall Italien“ ist nicht nur für Politikinteressierte lesenswert, es wäre zu wünschen, wenn auch die junge Generation solche Bücher lesen würde – nicht nur um die Allgemeinbildung zu erweitern, vielmehr um zu verstehen, warum Italien so dasteht, wie es dasteht.

## Das Buch



Das neue Buch von Ulrich Ladurner „Der Fall Italien – Wenn Gefühle die Politik beherrschen“ ist in der Edition Körper, Hamburg, erschienen; Preis: 19,80 Euro.